

Konzern- rechnung

Finanzkommentar	118
Konsolidierte Erfolgsrechnung	122
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	123
Konsolidierte Bilanz	124
Konsolidierte Geldflussrechnung	126
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	128
Anhang zur Konzernrechnung	129
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	189

Jahres- rechnung

Erfolgsrechnung	196
Bilanz	196
Anhang zur Jahresrechnung	198
Antrag des Verwaltungsrats	202
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	203

Finanzkommentar Daniel Wüest (CFO)

Umsatzentwicklung

Am 4. Januar 2021 gab die Arbonia den Verkauf der Division Fenster bekannt. Durch den Verkauf werden der Arbonia zum Zeitpunkt des Closings (erwartet per Anfang Q2 2021) rund CHF 350 Mio. flüssige Mittel zufließen. Im Gegenzug werden rund 25% des Gruppenumsatzes und des EBITDAs per Closing der Transaktion dekonsolidiert. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards von IFRS zeigt die Konzernrechnung 2020 bereits nur noch die drei verbleibenden Divisionen («fortzuführende Geschäftsbereiche»), während das Ergebnis der Division Fenster als «Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen» und die Aktiven und Passiven als «zur Veräusserung gehaltene Aktiven/Passiven» ausgewiesen werden.

Auf Basis der fortzuführenden Geschäftsbereiche erzielte die Arbonia im Berichtsjahr 2020 einen Nettoumsatz von CHF 1038.4 Mio., was einem Rückgang von -1.8% gegenüber Vorjahr (CHF 1057.8 Mio.) entspricht. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 2.0% (organisch), was angesichts der Einschränkungen durch COVID-19 eine beachtliche Leistung darstellt. Dieses Wachstum setzte sich zum grösseren Teil aus Preis- und zu einem geringeren Teil aus Volumeneffekten zusammen. Dabei waren es die Divisionen Türen und Sanitär, die mit 5.0% respektive 4.0% stark organisch wuchsen. Die Division HLK verzeichnete ein leicht negatives organisches Wachstum von -0.4%, wobei der Bereich Indirect Sales ein organisches Wachstum von 2.0% erzielte, während der Bereich Direct Sales, der stark in Italien und Belgien tätig ist und somit von den COVID-19-Einschränkungen stark betroffen war, ein organisches Wachstum von -6.9% hinnehmen musste. Auf Gruppenstufe betrug das organische Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 5.8% im Vergleich zu noch -1.7% in der ersten Jahreshälfte. Haupttreiber für das gute Umsatzwachstum waren die Märkte Deutschland und Schweiz, in denen, mit wenigen regionalen Ausnahmen, die Baustellen offen blieben und die Nachfrage nach Baumaterialien aufgrund des positiven Umfelds (niedrige Zinsen, hohe Sparquote, temporäre Senkung der Mehrwertsteuer in Deutschland, Renovationsbedarf und CO₂-Förderung) hoch war, was die negativen Auswirkungen von COVID-19 überkompensierte. Die Arbonia geht davon aus, dass die meisten dieser unterstützenden Faktoren auch im Jahr 2021 Bestand haben und somit weiterhin ein gutes Umfeld herrschen wird. Dies allerdings in einem nach wie vor anspruchsvollen Marktumfeld und vorausgesetzt, dass die COVID-19-Massnahmen nicht weiter verschärft werden und im Laufe des Jahres Lockerungen erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2020 stockte die Arbonia im Rahmen einer weiteren Finanzierungsrunde zusammen mit der Deutschen Wohnen ihre Beteiligung an KIWI, einem Anbieter von schlüssellosen Schliesssystemen in Deutschland, auf über 20% auf. Der Preis für die Aufstockung der Anteile betrug rund CHF 4.9 Mio. Das KIWI Schliesssystem wird exklusiv in die Holztüren der Division Türen der Arbonia verbaut. Zudem hat sie im Dezember 2020 die restlichen 65% an der Webcom Management Holding für rund CHF 6.7 Mio. übernommen.

Beschleunigte Steigerung der Ertragslage

Das Konzernergebnis auf Stufe Reingewinn verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 26.2 Mio.) um 71% auf CHF 44.9 Mio. Dies entspricht einem Gewinn pro Aktie von CHF 0.65.

Auf Kostenseite hatte der schwächere Euro sowie die osteuropäischen Währungen einen positiven Effekt auf die mehrheitlich in diesen Währungen anfallenden Kosten. Während die Personalaufwandsquote unverändert blieb (33.3%), gingen die Materialaufwandsquote und die Übrige Betriebsaufwandsquote geringfügig zurück. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich um 1.2 Prozentpunkte auf 43.7% durch Insourcing und noch tiefere Materialkosten im ersten Halbjahr, während sich der Übrige Betriebsaufwand vor allem wegen tieferem Reise- und Marketingaufwand um 0.7 Prozentpunkte auf 14.1% reduzierte. Ohne Sondereffekte lag die Personalquote marginal höher.

Aufgrund der operativen Verbesserungen, der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe durch Insourcing von Produktionsschritten sowie eines vorteilhafteren Produkt-, Preis- und Ländermixes konnte das EBITDA aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen inkl. Sondereffekten im Geschäftsjahr 2020 auf CHF 157.8 Mio. (Vorjahr: CHF 125.4 Mio.) um 25.9% gesteigert werden, wobei sich die EBITDA-Marge von 8.9% auf 11.3% verbesserte. Alle vier Divisionen erzielten eine EBITDA-Marge von über 11% und konnten sie gegenüber dem Vorjahr um 1.2 Prozentpunkte (Division Sanitär) bis zu 4.9 Prozentpunkte (Division Fenster) steigern. Das EBITDA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen mit Sondereffekten betrug CHF 116.3 Mio. (Vorjahr: CHF 100.7 Mio.), was einem Anstieg von 15.5% entspricht. Ohne Sondereffekte betrug das EBITDA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen CHF 114.5 Mio. (Vorjahr: CHF 107.7 Mio.) und die Zunahme 6.3%.

Praktisch gleichbleibende Abschreibungen und Amortisationen im Vergleich zum Vorjahr führten dazu, dass das EBIT überproportional anstieg. In der Betrachtung fortzuführende und aufgegebenen Geschäftsbereiche mit Sondereffekten erhöhte sich das EBIT um CHF 33.6 Mio. bzw. 84.6% von CHF 39.7 Mio. auf CHF 73.3 Mio., was einer EBIT-Marge von 5.2% entspricht. Das EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen mit Sondereffekten stieg um CHF 13.8 Mio. bzw. 34.4% von CHF 40.1 Mio. auf CHF 53.9 Mio. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte erhöhte sich das EBIT um CHF 3.0 Mio. bzw. 5.9% von CHF 49.1 Mio. auf CHF 52.1 Mio.

Der Netto-Finanzaufwand erhöhte sich im Jahr 2020 von CHF 6.0 Mio. auf CHF 12.9 Mio., was einerseits auf gegenläufige Währungsverluste im Vergleich zum Vorjahr und andererseits auf Kosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung der syndizierten Kreditfazilität (siehe unten) zurückzuführen ist. Tiefere Bereitstellungs-kommissionen und Zinsmargen im neuen Syndikatskredit in Kombination mit einer reduzierten Nettoverschuldung werden in Zukunft zu einem geringeren Zinsaufwand führen.

Der Steueraufwand hat sich trotz eines höheren operativen Betriebsgewinns und somit auch höheren Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) im Geschäftsjahr 2020 von CHF 11.2 Mio. (Vorjahr: CHF 11.6 Mio.) leicht reduziert. Der effektive Steuersatz von 27.4% (Vorjahr: 33.9%) verringerte sich aufgrund der Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen und im Gegensatz zum Vorjahr positiven Abgrenzungsdifferenzen aus früheren Jahren.

Markant gesteigerter Cashflow unterstreicht operative Fortschritte und Leistungskraft

Der Free Cashflow betrug im Geschäftsjahr 2020 CHF 52.5 Mio. (Vorjahr: CHF 8.4 Mio.). Die positive Entwicklung ist dabei auf den im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 30 Mio. höheren Cashflow aus Geschäftstätigkeit zurückzuführen, der im Berichtsjahr auf CHF 141.3 Mio. (Vorjahr: CHF 111.8 Mio.) zunahm. Zudem gingen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen wie schon im Vorjahr weiter von CHF 113.0 Mio. auf CHF 95.5 Mio. zurück, was einer Investitionsquote (Investitionen/Umsatz) von 6.8% (Vorjahr: 8.0%) entspricht. Bis zur Fertigstellung der neuen Zargenfertigung und der damit einhergehenden Kapazitätsausweitung am deutschen Produktionsstandort Prüm der Division Türen wird die Erweiterungsinvestitionsquote noch bis 2022 hoch bleiben.

Höhere Eigenkapital-Quote, tiefere Nettoverschuldung und Erhöhung der Dividende

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich auf CHF 1515.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1534.4 Mio.) reduziert. Dies mehrheitlich aufgrund von Wechselkursumrechnungen der in Fremdwährungen gehaltenen Aktiven und Passiven zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital hat sich jedoch trotz negativer Wechselkurseffekte, auf CHF 893.2 Mio. (Vorjahr: CHF 873.3 Mio.) erhöht, was auf den hohen Reingewinn und die für das Geschäftsjahr 2019 aufgeschobene Dividende zurückzuführen ist. Folglich hat auch die Eigenkapitalquote von 56.9% auf sehr solide 59.0% zum Jahresende zugenommen.

Die Nettoverschuldung verringerte sich per 31.12.2020 um rund CHF 40 Mio. auf CHF –140.6 Mio. (Vorjahr CHF –180.6 Mio.). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) ging auf –0.9x zurück (Vorjahr –1.4x), womit dieser weit unter dem definierten Wert des Covenants liegt, sodass die Arbonia genügend strategischen und finanziellen Spielraum hat. Zudem hat die Arbonia im November 2020 den in 2021 auslaufenden syndizierten Kredit über CHF 350 Mio. vorzeitig erneuert. Die fest zugesicherte, syndizierte Kreditfazilität beträgt neu CHF 250 Mio. und widerspiegelt damit die verbesserte und solide finanzielle Situation der Arbonia. Zudem konnten im Rahmen der Erneuerung der Fazilität vorteilhaftere Bedingungen und Konditionen mit dem Bankenkonsortium vereinbart werden, wodurch sich der Finanzaufwand um mehrere hunderttausend Schweizer Franken pro Jahr reduzieren wird. Die Laufzeit beträgt wiederum fünf Jahre – mit der Möglichkeit, diese zweimal um je ein Jahr zu verlängern. Einziger Covenant ist der Verschuldungsgrad.

Die bereits schon vor dem Zufluss der Mittel aus dem Verkauf der Division Fenster solide Bilanzstruktur sowie die weiter gesteigerte Profitabilität erlaubt es der Arbonia, auch im dritten Jahr seit Wiederaufnahme der Dividendenausschüttungen für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre weiter zu erhöhen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2020 eine Bardividende von CHF 0.25 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte aus den Kapitaleinlagereserven auszuschütten. Zudem soll die aufgrund von COVID-19 aufgeschobene Dividende von CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt werden, sodass die Aktionärinnen und Aktionäre eine Gesamtausschüttung von CHF 0.47 brutto im Nachgang zur Generalversammlung vom 23. April 2021 erhalten werden.

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2020		2019 angepasst ¹	
			in %		in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 038 421	100.0	1 057 832	100.0
Andere betriebliche Erträge		14 807	1.4	17 062	1.6
Aktivierete Eigenleistungen		6 369	0.6	7 422	0.7
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		3 333	0.3	2 248	0.2
Materialaufwand		- 454 017	- 43.7	- 475 227	- 44.9
Personalaufwand		- 345 604	- 33.3	- 351 978	- 33.3
Übriger Betriebsaufwand		- 147 017	- 14.2	- 156 661	- 14.8
EBITDA	31	116 292	11.2	100 698	9.5
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36-40	- 47 505	- 4.6	- 45 133	- 4.3
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	36, 40	- 14 915	- 1.4	- 15 494	- 1.5
EBIT	31	53 872	5.2	40 071	3.8
Finanzertrag	51	469	0.0	1 164	0.1
Finanzaufwand	51	- 13 401	- 1.3	- 7 136	- 0.7
Ergebnis vor Steuern		40 940	3.9	34 099	3.2
Ertragssteuern	52	- 11 210	- 1.1	- 11 561	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		29 730	2.9	22 538	2.1
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	15 184	1.5	3 669	0.3
Konzernergebnis		44 914	4.3	26 207	2.5
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		44 914		26 207	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.43		0.33	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.22		0.05	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.65		0.38	

Das unverwässerte und das verwässerte
Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1 000 CHF	2020	2019
Konzernergebnis	44 914	26 207
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	- 2 106	- 7 440
Einfluss latenter Steuern	956	2 494
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 1 150	- 4 947
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 25 523	- 24 966
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen		111
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 25 523	- 24 855
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 26 673	- 29 802
Gesamtergebnis	18 241	- 3 595
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	18 241	- 3 595
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5 039	- 5 396
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13 202	1 801

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	52 107		58 354	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	82 357		124 964	
Übrige Forderungen		28 213		30 159	
Warenvorräte	34	133 642		168 938	
Vertragliche Vermögenswerte	33	11 574		25 603	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 241		5 396	
Laufende Steuerguthaben		678		2 013	
Finanzanlagen	35			1 629	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	283 292		9 823	
Umlaufvermögen		597 104	39.4	426 879	27.8
Sachanlagen	37	491 437		578 169	
Nutzungsrechte	38	56 457		81 113	
Renditeliegenschaften	39	1 296		4 134	
Immaterielle Anlagen	40	163 492		187 305	
Goodwill	40	177 598		197 338	
Latente Steuerguthaben	46	7 206		8 537	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	12 315		44 683	
Finanzanlagen	35	8 265		6 257	
Anlagevermögen		918 066	60.6	1 107 536	72.2
Total Aktiven		1 515 170	100.0	1 534 415	100.0

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
			in %		in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92 947		125 844	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	2 892		8 446	
Übrige Verbindlichkeiten		21 981		29 293	
Finanzverbindlichkeiten	42	1 265		31 352	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	9 532		13 581	
Passive Rechnungsabgrenzungen		67 179		79 955	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		14 628		13 952	
Übrige Rückstellungen	45	10 418		17 749	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	100 498			
Kurzfristiges Fremdkapital		321 340	21.2	320 172	20.9
Finanzverbindlichkeiten	42	138 904		145 151	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	29 792		48 863	
Übrige Verbindlichkeiten		15 476		15 577	
Übrige Rückstellungen	45	9 463		12 041	
Rückstellungen für latente Steuern	46	49 265		63 420	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	57 715		55 941	
Langfristiges Fremdkapital		300 615	19.8	340 993	22.2
Total Fremdkapital		621 955	41.0	661 165	43.1
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		512 583		512 583	
Eigene Aktien	49	- 2 456		- 4 426	
Andere Reserven	50	- 108 710		- 83 187	
Gewinnreserven		200 011		156 493	
Total Eigenkapital		893 215	59.0	873 250	56.9
Total Passiven		1 515 170	100.0	1 534 415	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		44 914	26 207
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	84 555	85 647
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	35 - 38	- 2 406	- 1 272
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	19 636	13 240
Zinsergebnis netto	31	6 070	4 664
Ertragssteuern	31	14 638	8 087
Veränderung des Umlaufvermögens	55	6 800	9 473
Veränderung des Fremdkapitals	55	- 10 704	- 18 854
Bezahlte Zinsen		- 4 869	- 3 549
Erhaltene Zinsen		148	452
Bezahlte Ertragsteuern		- 17 470	- 12 296
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		141 312	111 799
Investitionen			
Sachanlagen	37	- 92 248	- 109 551
Renditeliegenschaften	39		- 61
Immaterielle Anlagen	40	- 3 295	- 3 361
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	- 3 310	- 1 113
Finanzanlagen	35	- 3 425	- 1 782
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36, 37	8 582	1 177
Renditeliegenschaften	39	4 879	923
Immaterielle Anlagen		12	78
Finanzanlagen		3	10 263
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 88 802	- 103 427

in 1 000 CHF	Anhang	2020	2019
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	45 062	78 082
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	- 80 461	- 70 763
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	- 14 990	- 14 436
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			- 13 736
Kauf eigener Aktien	49	- 983	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 51 372	- 20 853
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		- 844	- 279
Veränderung flüssige Mittel		294	- 12 760
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	58 354	70 877
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenen Geschäftsbereiche			237
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	52 107	58 354
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenen Geschäftsbereiche	36	6 541	
Veränderung flüssige Mittel		294	- 12 760

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1 000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2019		291 787	526 319	- 7 101	- 58 332	135 054	887 727
Konzernergebnis						26 207	26 207
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 24 855	- 4 947	- 29 802
Total Gesamtergebnis					- 24 855	21 260	- 3 595
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			- 13 736				- 13 736
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 675		179	2 854
Total Transaktionen mit Eigentümern			- 13 736	2 675		179	- 10 882
Stand 31.12.2019		291 787	512 583	- 4 426	- 83 187	156 493	873 250
Konzernergebnis						44 914	44 914
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 25 523	- 1 150	- 26 673
Total Gesamtergebnis					- 25 523	43 764	18 241
Veränderung eigene Aktien	49			- 983			- 983
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 952		- 246	2 706
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 970		- 246	1 724
Stand 31.12.2020		291 787	512 583	- 2 456	- 108 710	200 011	893 215

Die Anmerkungen auf den Seiten 129 bis 188 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, Russland, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 22.02.2021 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 23.04.2021. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 02.03.2021 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2019 überein.

Die neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2020

– Per 01.12.2020 hat die Arbonia die restlichen 65% der Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen (siehe Anmerkung 41).

In der Vergleichsperiode 2019 hatten sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften

werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2020		2019	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.0814	1.0704	1.0857	1.1127
GBP	1	1.2024	1.2046	1.2773	1.2694
USD	1	0.8986	0.9390	0.9687	0.9938
CZK	100	4.1204	4.0498	4.2728	4.3355
PLN	100	23.4333	24.1069	25.4951	25.8979
CNY	100	13.4754	13.6046	13.8918	14.3962
RUB	100	1.1974	1.3067	1.5658	1.5365

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), Darlehen (2), übrige Finanzanlagen (1) und Beteiligungen <20% (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung

der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei seine vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassten konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf

Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Informationen. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfolgen zudem Wertberichtigungen für die erwarteten Verluste auf dem nach Vornahme der Einzelwertberichtigungen verbleibenden Forderungsbestand. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen

Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nicht mehr als geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktiviertete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
– Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
– Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags beschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer beschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst.

Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29. Erfolgsrechnung**Nettoumsatz**

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe-

und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Die Division Sanitär erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschabtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der vorgenannten Divisionen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Die Produktion der Divisionen HLK und Sanitär basiert auf kurzfristiger Serienfertigung. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungs-komponente.

Die Division Fenster erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Fenstern und Fenstersystemen inklusive Aussentüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Die Division Türen erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Vorgenannte Divisionen sind einerseits in der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung.

Die Leistungsverpflichtung im Wiederverkauf/Handelsgeschäft ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung

verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungs-komponente.

Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungs-komponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrative Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Wertschriftenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung des Zeitpunktes. Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Kosten für zukünftige Aktivitäten, beispielsweise Kosten für noch nicht installierte Materialien oder Ineffizienzen bei Überarbeitungen (Fehlerkosten), werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und finden keinen Eingang in die Ermittlung des Fertigstellungsgrades. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 133.6 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 20.0 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen

notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 491.4 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 177.6 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer beschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlusten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 151.1 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2020 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 19.9 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je

nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbewertungsmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2020 beträgt die Unterdeckung CHF 45.4 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 12.3 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 57.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2020 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 31.9 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen und Russland. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Dänemark und China vertreten.

Division Sanitär

Die Division Sanitär zählt zu den führenden Anbietern von Duschlösungen in Europa und vertreibt die Marken Kermi, Koralle, Bekon-Koralle und Baduscho in ihren Zielmärkten jeweils über eigene Vertriebsnetze und Händlerstrukturen. Produziert wird in Deutschland und der Schweiz.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

in 1 000 CHF								2020
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	529 092	144 944	226 360	301 551	1 201 947			1 201 947
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			131 484	62 834	194 318			194 318
Umsätze mit anderen Segmenten		20	14	1	35		- 35	
Nettoumsätze	529 092	144 964	357 858	364 386	1 396 300		- 35	1 396 265
Segmentergebnis I (EBITDA)	59 182	16 992	42 381	49 149	167 704	- 9 860	- 9	157 835
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>11.7</i>	<i>11.8</i>	<i>13.5</i>	<i>12.0</i>			<i>11.3</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 25 648	- 4 172	- 19 909	- 15 561	- 65 290	- 1 843		- 67 133
Zuschreibungen Sachanlagen			29		29			29
Wertminderung Sachanlagen	- 281		- 1 006		- 1 287			- 1 287
Segmentergebnis II (EBITA)	33 253	12 820	21 495	33 588	101 156	- 11 703	- 9	89 444
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.3</i>	<i>8.8</i>	<i>6.0</i>	<i>9.2</i>	<i>7.2</i>			<i>6.4</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 3 646	- 1 797	- 1 249	- 9 472	- 16 164			- 16 164
Segmentergebnis III (EBIT)	29 607	11 023	20 246	24 115	84 991	- 11 703	- 8	73 280
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.6</i>	<i>7.6</i>	<i>5.7</i>	<i>6.6</i>	<i>6.1</i>			<i>5.2</i>
Zinsertrag	299	77	219	44	639	8 159	- 8 509	289
Zinsaufwand	- 5 500	- 275	- 2 151	- 2 499	- 10 425	- 4 463	8 530	- 6 358
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			101	- 479	- 379			- 379
Übriges Finanzergebnis	- 3 638	- 1 492	- 2 673	- 1 152	- 8 955	10 552	- 8 877	- 7 280
Ergebnis vor Steuern	20 768	9 333	15 742	20 029	65 871	2 545	- 8 864	59 552
Ertragssteuern	- 4 764	- 1 957	- 3 428	- 4 850	- 14 999	361		- 14 638
Ergebnis nach Steuern	16 004	7 376	12 314	15 179	50 872	2 906	- 8 864	44 914
Ø-Personalbestand	2 914	811	2 632	2 025	8 382	63		8 445
Aktiven	559 177	108 525	296 790	527 225	1 491 717	1 032 032	- 1 008 579	1 515 170
davon assoziierte Unternehmen				8 194	8 194			8 194
Verbindlichkeiten	301 340	53 109	182 357	237 008	773 814	236 548	- 388 407	621 955
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	33 126	7 629	11 169	50 348	102 272	2 049		104 321

Die Wertminderung in der Division Fenster betrifft hauptsächlich Maschinen des Werks in Altstätten aus der Schliessung und somit Ausserbetriebnahme von Produktionsmaschinen.

in 1 000 CHF								2019
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	554 685	143 779	235 840	299 086	1 233 390			1 233 390
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			122 295	60 282	182 577			182 577
Umsätze mit anderen Segmenten			58		58		- 58	
Nettoumsätze	554 685	143 779	358 193	359 368	1 416 025		- 58	1 415 967
Segmentergebnis I (EBITDA)	51 565	14 669	24 653	43 954	134 841	- 9 472	- 18	125 351
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.3	10.2	6.9	12.2	9.5			8.9
Abschreibungen und Amortisationen	- 23 078	- 3 846	- 20 772	- 14 477	- 62 173	- 1 659		- 63 832
Zuschreibungen Sachanlagen			74		74			74
Wertminderung Sachanlagen/ Nutzungsrechte	- 1 973		- 1 174	- 100	- 3 247			- 3 247
Segmentergebnis II (EBITA)	26 514	10 823	2 781	29 377	69 495	- 11 131	- 18	58 346
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	4.8	7.5	0.8	8.2	4.9			4.1
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 3 794	- 1 798	- 3 148	- 9 901	- 18 642			- 18 642
Segmentergebnis III (EBIT)	22 720	9 025	- 367	19 476	50 853	- 11 131	- 18	39 704
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	4.1	6.3	- 0.1	5.4	3.6			2.8
Zinsertrag	225	46	327	36	634	9 084	- 8 876	842
Zinsaufwand	- 4 212	- 283	- 2 683	- 2 412	- 9 590	- 4 766	8 851	- 5 505
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			149		149			149
Übriges Finanzergebnis	- 2 352	- 1 009	- 1 447	- 1 620	- 6 428	9 828	- 4 296	- 896
Ergebnis vor Steuern	16 381	7 779	- 4 021	15 479	35 618	3 014	- 4 338	34 294
Ertragssteuern	- 6 436	- 1 637	3 474	- 4 966	- 9 565	1 478		- 8 087
Ergebnis nach Steuern	9 945	6 142	- 547	10 513	26 053	4 492	- 4 338	26 207
Ø-Personalbestand	2 947	811	2 823	1 961	8 543	63		8 606
Aktiven	576 504	107 640	290 004	506 788	1 480 936	1 039 306	- 985 827	1 534 415
davon assoziierte Unternehmen			2 492		2 492			2 492
Verbindlichkeiten	329 122	53 124	189 943	221 599	793 788	256 111	- 388 734	661 165
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 034	8 187	18 087	40 713	120 021	2 226		122 247

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen enthalten, da ein spezifischer Produktionsprozess ausgelagert wurde, und deshalb diese Maschinen nicht mehr verwendet werden konnten. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung Maschinen des Werks in Altstätten aus der Schliessung und somit Ausserbetriebnahme von Produktionsmaschinen.

Die Konzernrechnung wurde nach den Bestimmungen von IFRS 5 «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» und den damit verbundenen Offenlegungen und Anpassungen bestimmter Vorjahreswerte erstellt. Die vorgängig aufgeführten Segmentinformationen folgen indessen dem internen Management Reporting, weshalb der unter Anmerkung 36 aufgegebene Geschäftsbereich Fenster ebenfalls enthalten ist.

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2020		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Fenster	Total Segmente
Nettoumsätze	1 038 421	357 844	1 396 265
Segmentergebnis I (EBITDA)	116 292	41 543	157 835
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>11.6</i>	<i>11.3</i>
Segmentergebnis II (EBITA)	68 787	20 657	89 444
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.6</i>	<i>5.8</i>	<i>6.4</i>
Segmentergebnis III (EBIT)	53 872	19 408	73 280
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.2</i>	<i>5.4</i>	<i>5.2</i>
Zinsergebnis	– 5 713	– 356	– 6 069
Übriges Finanzergebnis	– 7 218	– 440	– 7 659
Ergebnis vor Steuern	40 940	18 612	59 552
Ertragssteuern	– 11 210	– 3 428	– 14 638
Ergebnis nach Steuern	29 730	15 184	44 914
Aktiven	1 234 104	281 066	1 515 170
Verbindlichkeiten	521 457	100 498	621 955

in 1 000 CHF	2019		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Fenster	Total Segmente
Nettoumsätze	1 057 832	358 135	1 415 967
Segmentergebnis I (EBITDA)	100 698	24 653	125 351
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.5	6.9	8.9
Segmentergebnis II (EBITA)	55 565	2 781	58 346
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	5.3	0.8	4.1
Segmentergebnis III (EBIT)	40 071	- 367	39 704
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	3.8	- 0.1	2.8
Zinsergebnis	- 4 444	- 219	- 4 663
Übriges Finanzergebnis	- 1 528	781	- 747
Ergebnis vor Steuern	34 099	195	34 294
Ertragssteuern	- 11 561	3 474	- 8 087
Ergebnis nach Steuern	22 538	3 669	26 207
Aktiven	1 246 158	288 257	1 534 415
Verbindlichkeiten	568 114	93 051	661 165

Informationen nach geografischen Regionen

in 1 000 CHF				2020
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	371 596	568 453	456 216	1 396 265
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	127 405	530 472	395 052	1 052 929

in 1 000 CHF				2019
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	356 324	555 686	503 957	1 415 967
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	130 751	499 688	417 620	1 048 059

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
CHF	14 085	6 644
EUR	26 512	31 190
PLN	2 984	10 703
CZK	1 694	1 784
RUB	3 824	5 216
USD	305	295
GBP	212	105
übrige	2 491	2 417
Total	52 107	58 354

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: 0.0%).

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94 429	141 267
Wertberichtigungen	- 12 072	- 16 303
Total	82 357	124 964
davon Forderungen aus Objektgeschäft	7 875	29 551

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkreder) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Nicht verfallen	73 663	101 714
Verfallen bis 30 Tage	6 120	14 421
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	1 626	4 078
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	557	1 580
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	411	1 397
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	- 52	1 278
Verfallen über 360 Tage	32	496
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	82 357	124 964

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 38.0 Mio. (Vorjahr: CHF 18.5 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkrede) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	- 11 212	- 10 230
Währungsdifferenzen	144	269
Bildung	- 1 340	- 2 194
Verwendung	841	843
Auflösung	1 761	100
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	2 990	
Stand 31.12.	- 6 816	- 11 212

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Vor diesem Hintergrund wurde bei der Beurteilung der Kreditverluste ein Fokus auf die gegenwärtigen Bedingungen sowie zukünftigen Prognosen (insbesondere die künftige finanzielle Ertragslage der Vertragspartei) gelegt. Die vorhandenen Sicherheiten (z.B. Kreditversicherungen) flossen ebenfalls in die Beurteilung mit ein. Auf Basis dieser Analysen resultierte insgesamt keine wesentlich höhere Einschätzung des Kreditausfallsrisikos bei den einzelnen Gesellschaften.

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2020 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 13.6 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 14.7 Mio. (Vorjahr: CHF 11.9 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Im Berichtsjahr entstand kein Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements, kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	11 574	25 603
Total vertragliche Vermögenswerte	11 574	25 603
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	1 218	4 270
Übrige Anzahlungen von Kunden	1 674	4 176
Total vertragliche Verbindlichkeiten	2 892	8 446

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	25 603	27 968
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 22 692	- 24 517
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	57 927	50 715
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	- 34 198	- 28 563
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 15 066	
Stand 31.12.	11 574	25 603

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	4 270	1 451
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 2 649	- 1 192
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	36 020	32 574
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 34 198	- 28 563

Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 2 225	
Stand 31.12.	1 218	4 270

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2020	42 732	6 327	1 163
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2019	114 477	6 402	2 604

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warendorräte

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	64 856	91 236
Halb- und Fertigfabrikate	61 198	70 226
Handelswaren	7 588	7 343
Vorauszahlungen für Vorräte		133
Total	133 642	168 938

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 20.0 Mio. (Vorjahr: CHF 21.6 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2020 und 2019 gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Beteiligungen < 20%		3 685
Assoziierte Unternehmen > 20% < 50%	8 194	2 492
Übrige Finanzanlagen	71	80
Darlehen		1 629
Total	8 265	7 886
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen		1 629

Im April 2020 hat die Arbonia ihre 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, auf über 20% ausgebaut. Der Kaufpreis betrug CHF 4.9 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. mit dem im Oktober 2019 gewährten Wandeldarlehen verrechnet wurden. In der Geldflussrechnung ist der Geldabfluss von CHF 3.3 Mio. unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.

Per 12.09.2018 hatte die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 3.7 Mio. Das Unternehmen entwickelt schlüssellose Zutrittssysteme für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern.

Assoziierte Gesellschaften

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	2 492	2 672
Währungsdifferenzen	37	- 97
Umgliederung aus Beteiligungen < 20% und Beteiligungserhöhung	8 638	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	- 378	149
Erhaltene Dividenden		- 232
Umgliederung infolge Vollüber- nahme	- 2 595	
Stand 31.12.	8 194	2 492

Durch die Übernahme des restlichen 65%-Anteils an der Webcom Management Holding GmbH im Dezember 2020 erfolgt die Vollkonsolidierung des Unternehmens per Ende des Geschäftsjahrs 2020 (siehe Anmerkung 41). Per 30.03.2017 hatte die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an diesem deutschen Online-Fensterhändler erworben.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen	6 318	1 766
Anlagevermögen	1 535	1 164
Total Aktiven	7 852	2 930
Kurzfristiges Fremdkapital	646	1 876
Langfristiges Fremdkapital	627	190
Eigenkapital	6 579	864
Total Passiven	7 852	2 930

Die Bilanz per 31.12.2020 beinhaltet die KIWI-KI GmbH, wogegen das Vorjahr die Webcom abbildet.

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2020	2019
Nettoumsätze	15 701	12 202
Ergebnis nach Steuern	- 1 631	515

Die Erfolgsrechnung 2020 und 2019 beinhaltet die Webcom, wogegen die KIWI-KI GmbH erst seit dem Ausbau der Beteiligung auf über 20% im April 2020 in der Erfolgsrechnung enthalten ist.

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1 000 CHF	2020	2019
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	2 146	3 258
Kauf von Waren und Dienstleistungen	42	24
Forderungen per Bilanzstichtag	20	
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag	26	21

Darlehen

Anfang Oktober 2019 wurde der KIWI-KI GmbH ein verzinsliches und per Ende Februar 2020 rückzahlbares Wandeldarlehen über EUR 1.5 Mio. gewährt. Das Darlehen wurde anlässlich der im April 2020 erfolgreich durchgeführten Finanzierungsrunde zu einem vorgegebenen Aktienwert in Aktien umgewandelt.

Im Juli 2018 gewährte die Arbonia AG der Arbonia Vorsorge ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen über CHF 10 Mio. Das Darlehen wurde im ersten Halbjahr 2019 vollständig zurückbezahlt.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellten sich für 2019 wie folgt dar:

	31.12.2019	
	Brutto- bestand Darlehen	davon nicht wertbe- richtigte Darlehen
Nicht verfallen	1 629	1 629
Verfallen über 360 Tage	3 000	
Total	4 629	1 629

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	- 3 000	- 3 000
Verwendung	3 000	
Stand 31.12.		- 3 000

Die Einzelwertberichtigung von CHF 3.0 Mio. auf einem Darlehen, welches aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014 stammte, wurde im Berichtsjahr ausgebucht. Die Einbringung resp. Teileinbringung der Forderung des seit Jahren laufenden Insolvenzverfahrens wird als gering eingeschätzt.

36. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet. Folglich weist Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Fenster per 31.12.2020 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2020 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Fenster in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden nicht angepasst.

Im Berichtsjahr wurde die Produktionsliegenschaft in Belgien veräußert. Der Geldzufluss von CHF 7.2 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen enthalten. Der Verkauf der im Vorjahr umklassierten Renditeliegenschaft in Deutschland konnte noch nicht erwartungsgemäss 2020 vollzogen werden, die Veräußerung wird nun im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	6 541	
Forderungen	37 557	
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	42 681	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	428	
Sachanlagen und Nutzungsrechte	130 376	9 823
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 498	
Latente Steuerguthaben	952	
Überschüsse aus Personalvorsorge	30 229	
Finanzanlagen	30	
Total	283 292	9 823

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten	38 962	
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	19 770	
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 058	
Übrige Rückstellungen	10 555	
Rückstellungen für latente Steuern	8 153	
Total	100 498	

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2020	2019
Nettoumsätze	357 844	358 135
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	2 445	2 628
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	- 3 459	1 222
Materialaufwand	- 146 698	- 163 056
Personalaufwand	- 123 112	- 128 097
Übriger Betriebsaufwand	- 45 477	- 46 179
EBITDA	41 543	24 653
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 20 886	- 21 871
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 1 249	- 3 149
EBIT	19 408	- 367
Finanzergebnis	- 796	562
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	18 612	195
Ertragssteuern	- 3 428	3 474
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	15 184	3 669

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Fenster von insgesamt CHF 0.8 Mio.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2020	2019
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	46 916	31 426
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 12 574	- 16 687
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 4 616	- 4 434

37. Sachanlagen

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2019	252 167	182 903	17 164	93 983	546 217
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2019	355 689	441 839	56 696	108 499	962 723
Währungsdifferenzen	- 10 676	- 12 899	- 1 300	133	- 24 742
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 326		- 327
Zugänge	14 341	25 978	4 934	64 298	109 551
Abgänge	- 448	- 26 297	- 1 907	- 3 530	- 32 182
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 203				- 8 203
Übrige Umgliederungen	25 429	61 646	- 1 300	- 89 909	- 4 134
Stand 31.12.2019	376 132	490 266	56 797	79 491	1 002 686
Währungsdifferenzen	- 10 716	- 12 910	- 1 069	- 1 964	- 26 659
Veränderung Konsolidierungskreis	367	1	128		496
Zugänge	3 292	21 784	2 948	64 224	92 248
Abgänge	- 600	- 23 756	- 3 966	- 406	- 28 728
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 58 857	- 128 863	- 14 214	- 4 448	- 206 382
Übrige Umgliederungen	11 335	31 226	1 822	- 45 113	- 730
Stand 31.12.2020	320 953	377 748	42 446	91 784	832 931

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2019	103 522	258 936	39 532	14 516	416 506
Währungsdifferenzen	- 3 357	- 7 123	- 903	367	- 11 016
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 326		- 327
Planmässige Abschreibungen	9 495	30 463	5 296	160	45 414
Impairment	156	2 991			3 147
Zuschreibung Impairment		- 54	- 20		- 74
Abgänge	- 425	- 25 951	- 1 745	- 154	- 28 275
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 641				- 641
Übrige Umgliederungen	383	16 714	- 2 431	- 14 883	- 217
Stand 31.12.2019	109 133	275 975	39 403	6	424 517
Währungsdifferenzen	- 1 367	- 5 969	- 635	- 524	- 8 495
Planmässige Abschreibungen	9 614	32 511	5 403		47 528
Impairment		1 262	25		1 287
Zuschreibung Impairment		- 29			- 29
Abgänge	- 243	- 23 688	- 3 879	- 6	- 27 816
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 927	- 78 813	- 9 464	- 256	- 97 460
Übrige Umgliederungen		- 4 932	368	6 526	1 962
Stand 31.12.2020	108 210	196 317	31 221	5 746	341 494
Nettobuchwert 31.12.2019	266 999	214 291	17 394	79 485	578 169
Nettobuchwert 31.12.2020	212 743	181 431	11 225	86 038	491 437

Die Immobilien und technischen Anlagen enthielten 2019 CHF 2.0 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten. Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Für Sachanlagen	41 370	19 783
Für immaterielle Anlagen	690	489
Total	42 060	20 272

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 50.8 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 51.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden indi-

viduell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2019	68 950	6 810	10 993	86 753
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2019	72 940	7 973	12 381	93 294
Währungsdifferenzen	- 867	- 662	- 462	- 1 991
Zugänge	2 320	1 073	5 881	9 274
Abgänge und Neubewertungen	471	- 39	- 576	- 144
Stand 31.12.2019	74 864	8 345	17 224	100 433
Währungsdifferenzen	- 179	- 95	- 224	- 498
Zugänge	2 110	849	5 946	8 905
Abgänge und Neubewertungen	2 403	- 6	- 1 178	1 219
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 21 414	- 460	- 6 287	- 28 161
Übrige Umgliederungen		- 2 538	- 733	- 3 271
Stand 31.12.2020	57 784	6 095	14 748	78 627
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2019	3 989	1 164	1 388	6 541
Währungsdifferenzen	- 82	- 203	- 198	- 483
Planmässige Abschreibungen	7 622	1 154	5 000	13 776
Impairment	100			100
Abgänge	- 270	- 4	- 340	- 614
Stand 31.12.2019	11 359	2 111	5 850	19 320
Währungsdifferenzen	- 24	- 23	- 80	- 127
Planmässige Abschreibungen	7 930	1 041	5 632	14 603
Abgänge	- 47		- 1 090	- 1 137
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 5 637	- 369	- 3 133	- 9 139
Übrige Umgliederungen		- 983	- 367	- 1 350
Stand 31.12.2020	13 581	1 777	6 812	22 170
Nettobuchwert 31.12.2019	63 505	6 234	11 374	81 113
Nettobuchwert 31.12.2020	44 203	4 318	7 936	56 457

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1 752	2 742
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	325	277
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	675	643
Total	2 752	3 662

¹ siehe Anmerkung 36

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 20.2 Mio. (Vorjahr: CHF 21.0 Mio.). Davon entfielen CHF 14.3 Mio. (Vorjahr CHF 14.8 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2020 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

39. Renditeliegenschaften

in 1 000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2019	4 341	2 474	6 815
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2019	4 840	27 965	32 805
Währungsdifferenzen	- 6	- 27	- 33
Zugänge		61	61
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 445	- 2 294	- 2 739
Stand 31.12.2019	4 389	25 705	30 094
Abgänge	- 2 786	- 977	- 3 763
Stand 31.12.2020	1 603	24 728	26 331
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2019	499	25 491	25 990
Planmässige Abschreibungen		203	203
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 233	- 233
Stand 31.12.2019	499	25 461	25 960
Planmässige Abschreibungen		52	52
Abgänge		- 977	- 977
Stand 31.12.2020	499	24 536	25 035
Nettobuchwert 31.12.2019	3 890	244	4 134
Nettobuchwert 31.12.2020	1 104	192	1 296
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2019			11 302
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2020			8 516

2020 wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 2.1 Mio. resultierte. Der Nettogeldzufluss von CHF 4.9 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

40. Immaterielles Anlagevermögen

in 1 000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Tech- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2019	78 192	101 818	16 152	4 042	9 355	209 559	204 068
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2019	116 450	143 698	20 984	18 962	41 881	341 975	284 784
Währungsdifferenzen	- 3 193	- 4 174	- 763	- 381	- 623	- 9 134	- 6 730
Veränderung Konsolidierungskreis					- 33	- 33	
Zugänge					3 361	3 361	
Abgänge					- 2 159	- 2 159	
Umgliederungen					3 917	3 917	
Stand 31.12.2019	113 257	139 524	20 221	18 581	46 344	337 927	278 054
Währungsdifferenzen	- 1 353	- 2 441	- 95	- 67	- 191	- 4 147	- 2 237
Veränderung Konsolidierungskreis					8 266	8 266	
Zugänge					3 295	3 295	
Abgänge					- 3 287	- 3 287	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 27 897	- 17 073		- 14 008	- 29 925	- 88 903	- 67 718
Umgliederungen					4 733	4 733	
Stand 31.12.2020	84 007	120 010	20 126	4 506	29 235	257 884	208 099
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2019	38 258	41 880	4 832	14 920	32 526	132 416	80 716
Währungsdifferenzen	- 758	- 1 063	- 200	- 244	- 413	- 2 678	
Veränderung Konsolidierungskreis					- 33	- 33	
Planmässige Amortisationen	7 242	9 883	1 104	413	4 437	23 079	
Abgänge					- 2 162	- 2 162	
Stand 31.12.2019	44 742	50 700	5 736	15 089	34 355	150 622	80 716
Währungsdifferenzen	- 516	- 1 448	- 20	- 46	- 131	- 2 161	
Planmässige Amortisationen	6 963	7 744	1 060	397	4 949	21 113	
Abgänge					- 3 275	- 3 275	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 25 634	- 16 160		- 11 015	- 19 098	- 71 907	- 50 215
Stand 31.12.2020	25 555	40 836	6 776	4 425	16 800	94 392	30 501
Nettobuchwert 31.12.2019	68 515	88 824	14 485	3 492	11 989	187 305	197 338
Nettobuchwert 31.12.2020	58 452	79 174	13 350	81	12 435	163 492	177 598

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 16.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.3 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Davon entfielen CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 12.1 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 2.7 Mio. (Vorjahr: CHF 3.1 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2020 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2020 wie folgt verändert:

in 1 000 CHF	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
Stand 31.12.2019	141 417	14 647	3 130	23 700	14 444	197 338
Währungsdifferenzen	- 2 072		- 12	- 94	- 59	- 2 237
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			- 3 118		- 14 385	- 17 503
Stand 31.12.2020	139 345	14 647		23 606		177 598

Goodwill Impairmenttests 2020

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizier-

ten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2020 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2020 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
Budgetierte Bruttomarge	57.1	66.4	51.5	42.0	41.8
Ewiges Wachstum	1.6	1.3	1.0	2.0	1.0
Diskontierungssatz	9.8	9.2	10.1	11.6	9.5

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2020 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 57.1% auf 55.1% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 48.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 56.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 43.6 Mio. geführt. Bei einer

5.3%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2019

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2019 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
Budgetierte Bruttomarge	56.2	66.7	47.6	41.7	40.7
Ewiges Wachstum	1.7	1.8	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	8.6	8.1	9.1	10.1	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungsszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2019 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 56.2% auf 54.2% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 48.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 55.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.7% auf 1.2% hätte zu einem Impairment von CHF 31.2 Mio. geführt. Bei einer 7.2%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.4% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden 2020 die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Webcom

in 1 000 CHF	Beizulegen- der Zeitwert
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95
Übrige Forderungen	77
Warenvorräte	422
Sachanlagen	496
Immaterielle Anlagen	474
Finanzanlagen	14
Total Aktiven	4 920
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405
Übrige Verbindlichkeiten	2 654
Finanzverbindlichkeiten	97
Laufende Steuerverbindlichkeiten	141
Übrige Rückstellungen	31
Rückstellungen für latente Steuern	136
Total Verbindlichkeiten	3 464
Erworbene Nettoaktiven vor Neubewertungen	1 456
Immaterielle Anlagen/Goodwill	7 792
Erworbene Nettoaktiven	9 247
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	- 2 595
Akquisitionspreis	6 652
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	6 652
Übernommene flüssige Mittel	- 3 342
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	3 310

Per 01.12.2020 hat die Arbonia die restlichen 65% des deutschen Onlinehändlers Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 6.7 Mio. und ist dem abgegebenen Geschäftsbereich Fenster zugeordnet. Deshalb hat die Arbonia gemäss den Bestimmungen von IFRS 5 darauf verzichtet, den Fair Value der erworbenen Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen zu ermitteln. Ebenso wird auf die Offenlegung gewisser Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung verzichtet. Gewisse Angaben sind in Anmerkung 35 unter den assoziierten Gesellschaften offen gelegt.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. Mit der Aufnahme dieses neuen Konsortialkredits wurde der am 14.09.2016 über CHF 350 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 14.09.2021 vorzeitig abgelöst.

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 hat die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig getilgt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	130 849	135 713
Konsortialkredit		30 000
Hypotheken	9 065	10 115
Bankdarlehen	255	675
Total	140 169	176 503

Der neue Konsortialkredit beinhaltet im Gegensatz zum abgelösten Konsortialkredit lediglich noch den Verschuldungsgrad als einzigen Covenant. Der 2016 abgeschlossene Konsortialkredit enthielt daneben noch das Mindestnettovermögen und den Zinsdeckungsgrad als zusätzliche Covenants. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2020 und 2019 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Innerhalb eines Jahres	1 265	31 352
In 1 bis 5 Jahren	124 078	69 538
Über 5 Jahre	14 826	75 613
Total	140 169	176 503

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2020	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten		1.7%

	31.12.2019	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.3%	1.7%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
CHF		30 000
EUR	140 169	146 503
Total	140 169	176 503

43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2020						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 947	92 947	92 947				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 127	22 197	1 114	433	650		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	39 324	42 512	5 388	4 945	8 746	15 840	7 593
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 705	40 705	39 141	1 564			
Finanzverbindlichkeiten	140 169	151 110	3 371	1 050	3 146	127 871	15 672
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 485						
Cash Outflow		1 485	139	141	256	569	380
Total	331 757	350 956	142 100	8 133	12 798	144 280	43 645

in 1 000 CHF	31.12.2019						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125 844	125 844	125 265	579			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 002	22 965	1 826	9	1 103	27	20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	62 444	68 274	7 582	7 131	11 970	23 774	17 817
Passive Rechnungsabgrenzungen	46 868	46 868	46 102	766			
Finanzverbindlichkeiten	176 503	189 587	33 531	1 158	3 316	74 916	76 666
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 565						
Cash Outflow		1 565	142	136	249	576	462
Devisentermingeschäfte	189						
Cash Outflow		23 612	23 612				
Cash Inflow		- 23 423	- 23 423				
Total	430 415	455 292	214 637	9 779	16 638	99 293	114 945

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1 000 CHF	31.12.2020					
	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Fair Value Ebene 2
Flüssige Mittel		52 107			52 107	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82 357			82 357	
Übrige Forderungen		2 793			2 793	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 263			3 263	
Übrige Finanzanlagen		71			71	
Aktiven		140 591			140 591	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 947	92 947	
Derivative Finanzinstrumente			1 485		1 485	1 485
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 127	17 127	
Verbindlichkeiten aus Leasing				39 324	39 324	
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 705	40 705	
Schuldscheindarlehen				130 849	130 849	133 540
Darlehen				255	255	
Hypotheken				9 065	9 065	10 386
Passiven			1 485	330 271	331 756	

							31.12.2019
in 1 000 CHF	FA		FL		Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	FA AC	FVTPL	FL AC		Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		58 354			58 354		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		124 964			124 964		
Übrige Forderungen		3 605			3 605		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 785			3 785		
Beteiligungen < 20%	3 685				3 685		3 685
Übrige Finanzanlagen		80			80		
Darlehen	1 629				1 629		1 629
Aktiven	5 314	190 788			196 102		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				125 844	125 844		
Derivative Finanzinstrumente			1 754		1 754	1 754	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 002	17 002		
Verbindlichkeiten aus Leasing				62 444	62 444		
Passive Rechnungsabgrenzungen				46 868	46 868		
Schuldscheindarlehen				135 713	135 713	139 086	
Konsortialkredit				30 000	30 000		
Darlehen				675	675		
Hypotheken				10 115	10 115	11 680	
Passiven			1 754	428 661	430 415		

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 131 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins- und Währungsgeschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei der im Vorjahr zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Beteiligungen < 20% handelte es sich um die 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen

KIWI-KI GmbH, DE-Berlin. Der KIWI-KI GmbH wurde Anfang Oktober 2019 ein Wandeldarlehen gewährt, welches ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurde. Der Fair Value per 31.12.2019 entsprach dem ursprünglichen Kaufpreis von CHF 3.7 Mio. resp. dem ursprünglichen Darlehensbetrag von EUR 1.5 Mio. Im April 2020 hat die Arbonia ihre Minderheitsbeteiligung auf über 20% ausgebaut (siehe Anmerkung 35).

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

45. Übrige Rückstellungen

in 1 000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2019	14 063	10 066	7 894	93	5 291	37 407
Währungsdifferenzen	- 350	- 323	- 101		- 53	- 827
Bildung	10 126	1 803	4 753	794	1 028	18 504
Verwendung	- 8 852	- 2 189	- 9 399	- 514	- 1 878	- 22 832
Auflösung	- 523	- 826	- 683	- 33	- 397	- 2 462
Stand 31.12.2019	14 464	8 531	2 464	340	3 991	29 790
Währungsdifferenzen	- 124	- 60	- 15		- 27	- 226
Veränderung Konsolidierungskreis	14	12			6	32
Bildung	10 574	1 615	495	250	1 598	14 532
Verwendung	- 9 106	- 1 950	- 1 227	- 244	- 384	- 12 911
Auflösung	- 113	- 297	- 190		- 182	- 782
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusam- menhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 5 906	- 292	- 1 500	- 307	- 2 550	- 10 555
Stand 31.12.2020	9 803	7 559	27	39	2 452	19 880
davon kurzfristig 31.12.2019	9 523	2 537	2 464	340	2 885	17 749
davon kurzfristig 31.12.2020	7 307	1 768	27	39	1 277	10 418

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2021 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1 000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	2 489	4 185			409	7 083
Über 5 Jahre	7	1 606			766	2 379

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Am 20.03.2019 kündigte die Division HLK eine Reorganisation von Bereichen der Produktion am Standort Dilsen (BE) an. Im Vorjahr wurden für diese Restrukturierungen angefallenen Kosten von CHF 9.4 Mio. gegen die Rückstellung gebucht und CHF 0.7 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts wurde im Sommer 2020 abgeschlossen.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1 000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 037	230	1 171	196
Übrige Forderungen		208	1	226
Warenvorräte	1 947		2 179	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		179		2 456
Sachanlagen und Nutzungsrechte	110	24 973	269	28 525
Renditeliegenschaften	61		498	
Immaterielle Anlagen	45	39 851	396	45 033
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen		2 368		8 311
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5 901	3 248	6 448	3 076
Langfristige Verbindlichkeiten	5 410	2 462	5 684	1 239
Übrige Rückstellungen	1 053	425	1 284	395
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 353		8 864	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	24 917	73 944	26 794	89 457
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	15 363		15 640	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 8 395		- 7 860	
Latente Steuern vor Verrechnung	31 885	73 944	34 574	89 457
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 24 679	- 24 679	- 26 037	- 26 037
Total latente Steuern	7 206	49 265	8 537	63 420

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 56.6 Mio. (Vorjahr: CHF 63.5 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche bestehen sowohl für 2020 wie auch 2019 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettosition der latenten Steuern:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	54 883	65 293
Veränderung Konsolidierungskreis	136	
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	- 1 267	- 2 406
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	311	- 89
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	- 6 316	- 3 350
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	1 785	- 2 805
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	952	
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 8 152	
Währungsdifferenzen	- 273	- 1 760
Stand 31.12.	42 059	54 883
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Steuerliche Verlustvorträge	89 604	125 146

davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 37 122	- 50 758
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	52 482	74 388
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	546	150
In 1 bis 5 Jahren	33 592	61 061
In über 5 Jahren	18 344	13 177
Total	52 482	74 388

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	8 395	7 860
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	6 323	4 911
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	120	97
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	1 952	2 852

47. Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorge-Stiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber-

und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie

der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Im Berichtsjahr wurden zwei Vorsorgestiftungen liquidiert. An die ausgetretenen Mitarbeitenden wurden freie Mittel über CHF 6.2 Mio. in Form von Einmalzahlungen verteilt. Die im Unternehmen verbliebenen Mitarbeitenden erhielten als Leistungsverbesserung Einlagen in die Altersguthaben über CHF 2.9 Mio., der als versicherungsmathematischer Verlust behandelt worden ist.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausbezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgedehntem Vermögen	121 217	308 231
Beizulegender Zeitwert des ausgedehnten Vermögens	132 759	351 394
Überdeckung	- 11 542	- 43 163
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgedehntes Vermögen	56 941	54 421
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	45 400	11 258
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	57 715	55 941
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 12 315	- 44 683

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	362 652	343 692
Zinsaufwand	1 391	3 408
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	10 032	8 734
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche		106
Beiträge der Arbeitnehmer	4 744	4 759
Ausbezahlte Leistungen	- 18 539	- 12 124
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	6 851	26 891
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	6 765	- 5 096
Planabgeltungen/Teilliquidation	- 5 644	- 5 773
Administrationskosten	153	141
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	- 190 033	
Währungsdifferenzen	- 213	- 2 086
Stand 31.12.	178 159	362 652
davon entfallend auf Aktive	102 558	218 815
davon entfallend auf Rentner	69 517	137 582
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	6 084	6 255

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Stand 01.01.	351 394	338 579
Zinsertrag	736	2 739
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	17 687	14 354
Beiträge des Arbeitgebers	7 601	7 761
Beiträge der Arbeitnehmer	4 744	4 759
Ausbezahlte Leistungen	- 18 539	- 12 101
Planabgeltungen/Teilliquidation	- 4 400	- 4 485
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln	- 6 178	
Umgliederung in zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 220 260	
Währungsdifferenzen	- 26	- 211
Stand 31.12.	132 758	351 394

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Versicherungsmathematische Verluste	4 553	16 315
Versicherungsmathematische Verluste nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	9 063	5 480
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln	6 178	
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	- 17 688	- 14 355
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	2 106	7 440

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	10 032	8 734
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche		106
Nettozinsergebnis	655	669
Administrationskosten	153	141
Planabgeltungen/Teilliquidation	- 1 244	- 1 288
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	9 595	8 362
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	5 811	4 836
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	711	880
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt	3 074	2 646

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2020	2019
Diskontierungssatz per 31.12.		0.5%	0.4%
Lohnsteigerungen		1.3%	1.1%
Rentenanpassungen		0.5%	0.3%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus, wobei für 2020 nur die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt worden sind:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2020	2019
Diskontierungssatz	- 0.25%	7 309	14 354
	+ 0.25%	- 6 808	- 13 385
Lohnsteigerungen	- 0.25%	- 749	- 1 418
	+ 0.25%	749	1 431
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	5 044	10 469
	- 1 Jahr	- 5 047	- 10 552
Vorsorgeansprüche 2021 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	- 354	- 646

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 16.7 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den

wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1 000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	kotiert	nicht kotiert	Total	Total
Flüssige Mittel		4 490	4 490	25 883
Aktien	38 277		38 277	95 980
Obligationen	20 583		20 583	58 505
Immobilien	6 703	49 091	55 794	6 388
Andere Vermögenswerte	8 510	5 104	13 614	134 534
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	74 073	58 685	132 758	165 892
				351 394

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	1 443	1 554	5 122	10 350

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche auf CHF 7.0 Mio.

(Vorjahr: CHF 11.9 Mio. für alle Geschäftsbereiche). Davon entfallen CHF 4.7 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio. für alle Geschäftsbereiche) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie beläuft sich auf CHF 0.47, aufgeteilt auf CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 und CHF 0.25 für das Geschäftsjahr 2020.

Am 24.04.2020 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000

vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 24.04.2022 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 29 148 000.

Konzernergebnis pro Aktie	2020	2019
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	29 730	22 538
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	15 184	3 669
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	44 914	26 207
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	- 313 454	- 638 438
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	69 159 789	68 834 805

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2020			2019		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	8.31	532 380	4 426	8.31	854 054	7 101
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	8.31	- 355 294	- 2 952	8.31	- 321 674	- 2 674
Kauf	9.33	105 300	983			
Stand 31.12.	8.70	282 386	2 456	8.31	532 380	4 426

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2020			31.12.2019		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		- 2 106	- 2 106		- 7 440	- 7 440
Einfluss latenter Steuern		956	956		2 494	2 494
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		- 1 150	- 1 150		- 4 947	- 4 947
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 25 523		- 25 523	- 24 966		- 24 966
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen				111		111
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 25 523		- 25 523	- 24 855		- 24 855
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 25 523	- 1 150	- 26 673	- 24 855	- 4 947	- 29 802

Andere Reserven

in 1 000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2018	- 58 332	- 58 332
Währungseinflüsse	- 24 855	- 24 855
Stand 31.12.2019	- 83 187	- 83 187
Währungseinflüsse	- 25 523	- 25 523
Stand 31.12.2020	- 108 710	- 108 710

51. Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	167	446
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	31	152
Total Zinsertrag	198	598
Einfluss aus Fremdwährungen		453
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	256	1
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften		112
Übriger Finanzertrag	15	
Total übriger Finanzertrag	271	566
Total Finanzertrag	469	1 164
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	221	672
Zinsen Leasing	1 101	1 210
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	3 017	1 263
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	743	1 032
Aufzinsung Verbindlichkeiten	829	865
Total Zinsaufwand	5 911	5 042
Einfluss aus Fremdwährungen	3 695	
Kursverluste derivative Finanzinstrumente	8	31
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	480	
Wertberichtigungen auf Darlehen/Finanzanlagen		31
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	3 307	2 032
Total übriger Finanzaufwand	7 490	2 094
Total Finanzaufwand	13 401	7 136
Total Finanzergebnis netto	- 12 932	- 5 972

¹ siehe Anmerkung 36

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	167	446
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	5 168	4 010
Nettogewinn/-verlust aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)	248	- 30
Im Finanzaufwand erfasste Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)		31
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	3 301	2 020

¹ siehe Anmerkung 36

52. Steuern

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Laufende Ertragssteuern	17 526	14 911
Veränderung latente Steuern	- 6 316	- 3 350
Total	11 210	11 561

¹ siehe Anmerkung 36

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen

Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1 000 CHF	2020	2019 angepasst ¹
Konzernergebnis vor Steuern	40 940	34 099
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	26.3	27.0
Erwarteter Steueraufwand	10 773	9 220
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 619	- 104
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 622	1 989
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	139	737
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	197	- 39
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	- 241	544
Einfluss aus Steuersatzänderungen	- 473	- 723
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	- 129	- 52
Übrige Einflüsse	- 59	- 11
Effektiver Steueraufwand	11 210	11 561
Effektiver Steuersatz in %	27.4	33.9

¹ siehe Anmerkung 36

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2019 gab es mit Ausnahme der Steuerreform in der Schweiz keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Steuerreform Schweiz

Am 19.05.2019 hatte das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz trat per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzten die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton St. Gallen wurde die kantonale Steuervorlage bereits 2019 verabschiedet und die Senkung der Gewinnsteuersätze für die im Kanton St. Gallen ansässigen Arbonia-Gesellschaften 2019 berücksichtigt. Die Auswirkungen waren indessen unwesentlich und betrafen die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Kanton Thurgau wurde die Steuervorlage in der Volksabstimmung vom 09.02.2020 angenommen. Das angepasste kantonale Steuergesetz wurde rückwirkend per 01.01.2020 in Kraft gesetzt und beinhaltete ebenfalls eine Senkung der Gewinnsteuersätze. Basierend auf dieser Änderung wurden in der Berichtsperiode die latenten Steuerpositionen bei den im Kanton Thurgau ansässigen Arbonia-Gesellschaften neu bewertet. Durch die Reduktion der betroffenen Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von CHF 0.5 Mio.

53. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungs-

rahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 32.9% (Vorjahr: 31.3% für alle Geschäftsbereiche) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 27.1% (Vorjahr: 18.4% für alle Geschäftsbereiche) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 49%/24%/8% (Vorjahr: 61%/9%/7%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	52 107	58 354
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	260 627	332 093
Total verfügbare Liquidität	312 734	390 447

Der im Berichtsjahr neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als einzigen Covenant. Der 2016 abgeschlossene und im Berichtsjahr vorzeitig abgelöste Konsortialkredit enthielt daneben noch das Mindestnettovermögen und den Zinsdeckungsgrad als zusätzliche Covenants. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2020 und 2019 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades konnten bis zur Aufnahme

des neuen Konsortialkredits die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 80% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduk-

tion) der RUB gegenüber dem CHF hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2020			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	- 439	467	138	299
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	439	- 467	- 138	- 299

in 1 000 CHF	31.12.2019		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 029	671	561
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 2 029	- 671	- 561

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2020	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	70	129
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 70	- 129
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		180
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 180

in 1 000 CHF	31.12.2019	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinsten Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	- 108	143
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	108	- 143

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		204
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 204

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 59.0% (Vorjahr: 56.9%) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf das hohe Konzernergebnis zurückzuführen. Reduzierend auf das Eigenkapital haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen des stärkeren CHF insbesondere gegenüber den osteuropäischen Währungen ausgewirkt.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungsvorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 485	1 565
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		189

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kurs-schwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per 31.12.2019 wurden EUR gegenüber CHF und CZK gegenüber EUR abgesichert.

55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	2020	2019
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	13 698	15 655
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	1 358	31
Aktienbasierte Vergütung	2 709	2 854
Wertberichtigung Finanzanlagen	69	34
Ergebnis assoziierte Unternehmen	379	– 149
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	1 423	– 5 185
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	19 636	13 240
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 711	7 990
Veränderung Warenvorräte	4 659	– 5 862
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	– 1 038	2 366
Veränderung übriges Umlaufvermögen	– 1 532	4 979
Total Veränderung Umlaufvermögen	6 800	9 473
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 10 672	4 375
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	1 787	1 818
Verwendung übrige Rückstellungen	– 12 910	– 22 832
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	11 091	– 2 215
Total Veränderung Fremdkapital	– 10 704	– 18 854

in 1 000 CHF	Kurz- und lang- fristige Finanz- verbindlichkeiten
Stand 31.12.2018	174 790
Währungsdifferenzen	– 445
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	78 082
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 70 763
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 5 161
Stand 31.12.2019	176 503
Währungsdifferenzen	– 53
Veränderung Konsolidierungskreis	97
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	45 062
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 80 461
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 546
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 433
Stand 31.12.2020	140 169

in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2018	13 157
Zusätzliches Leasing durch Erstanwendung von IFRS 16	54 980
Währungsdifferenzen	– 1 035
Aufnahme von Leasing	9 274
Zahlung von Leasing	– 14 436
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	504
Stand 31.12.2019	62 444
Währungsdifferenzen	– 137
Aufnahme von Leasing	8 905
Zahlung von Leasing	– 14 990
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	2 439
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 19 337
Stand 31.12.2020	39 324

56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2020 für ihre 2019 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 222 640 Aktien (Vorjahr: 101 296 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.) resp. CHF 7.40 pro Aktie (Vorjahr: CHF 10.55) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2020 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) resp. CHF 12.34 pro Aktie (Vorjahr: CHF 11.66) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 13.04.2019 bis zur Generalversammlung vom 24.04.2020 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 72 654 Aktien (Vorjahr: 47 379 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 7.40 pro Aktie (Vorjahr: CHF 10.55).

Der 2020 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.9 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1 000 CHF	2020	2019
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	4 292	3 501
Aktienbasierte Vergütungen	1 740	1 966
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	982	930
Total	7 014	6 397

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 112 bis 114 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2020		
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	28	5 817	73	871	22
Total	28	5 817	73	871	22

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2019		
Management in Schlüsselpositionen		7			
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	38	4 807	184	667	29
Total	38	4 814	184	667	29

Beim Verkauf von Gütern 2020 und 2019 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2020 der Arbonia AG auf der Seite 201 offen gelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2021 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2020 haben.

60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Superia Radiatoren BVBA	Zedelgem, BE	4.498 EUR	100%	▲				
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■				
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲				
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■				
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■				
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■				
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Vasco Group Srl	Oderzo, IT	0.485 EUR	100%	■				
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲				
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	■				
Vasco Group ApS	Kolding, DK	0.500 DKK	100%	■				
Brugman Fabryka Grzejników Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■				
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲				
Division Sanitär								
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			

- ▲ Produktion / Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen / Finanzierungen

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division Fenster								
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000	CHF 100%			▲		
Arbonia Windows AG	Diepoldsau, CH	0.250	CHF 100%					●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025	EUR 100%			▲		
Dobroplast Fabryka Okien Sp.z o.o.	Zambrow, PL	53.355	PLN 100%			▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500	EUR 100%			▲		
webcom Management Holding GmbH	Bad Liebenstein, DE	0.100	EUR 100%			■		
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%					●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000	CHF 100%				▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500	EUR 100%				▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100	EUR 100%				▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025	EUR 100%				▲	
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000	PLN 100%				▲	
Beschichtungen								
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650	CHF 100%					●
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020	USD 100%					
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787	CHF					●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%					●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%					●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000	CHF 100%					●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%					●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%					●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000	USD 100%					●
Arbonia Digital GmbH	Berlin, DE	0.025	EUR 100%					●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511	EUR 100%					●

▲ Produktion / Verkauf

■ Handel

● Dienstleistungen / Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 122 bis 188) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzposition „Goodwill“ weist per 31. Dezember 2020 einen Buchwert in Höhe von CHF 177.6 Mio. auf.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Position werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 134
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 134
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 139
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 158



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 22. Februar 2021

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9001 St. Gallen

© 2021 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF		2020		2019	
	Anhang	in %		in %	
Dividendertrag		20 550		30 000	
Finanzertrag	2.7	13 310		12 687	
Übriger betrieblicher Ertrag		2		8	
Total Ertrag		33 862	100.0	42 695	100.0
Finanzaufwand	2.8	- 14 106	- 41.7	- 13 131	- 30.8
Personalaufwand		- 1 407	- 4.2	- 960	- 2.2
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	- 5 427	- 16.0	- 4 803	- 11.2
Total Aufwand		- 20 941	- 61.8	- 18 894	- 44.3
Jahresgewinn		12 921	38.2	23 801	55.7

Die Anmerkungen auf den Seiten 198 bis 201 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1 000 CHF		31.12.2020		31.12.2019	
	Anhang	in %		in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel		38 228		35 628	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		203		129	
gegenüber Beteiligungen		279 616		273 379	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				27	
Umlaufvermögen		318 047	23.5	309 163	22.9
Finanzanlagen bei Beteiligungen		244 952		250 171	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 033 764	76.5	1 038 984	77.1
Total Aktiven		1 351 811	100.0	1 348 146	100.0

in 1 000 CHF		31.12.2020		31.12.2019	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		123		58	
gegenüber Beteiligungen		950		17	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen				30 000	
gegenüber Beteiligungen		179 534		157 115	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		41		214	
gegenüber Beteiligungen				20	
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 390		2 320	
Kurzfristiges Fremdkapital		183 038	13.5	189 745	14.1
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3				
Schuldscheindarlehen		142 272		146 975	
Langfristiges Fremdkapital		142 272	10.5	146 975	10.9
Total Fremdkapital		325 310	24.1	336 720	25.0
Aktienkapital	2.4	291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	469 402		469 402	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		14 328		17 266	
Gewinnvortrag		199 259		175 458	
Jahresgewinn		12 921		23 801	
Eigene Aktien	2.6	- 4 009		- 9 102	
Eigenkapital		1 026 501	75.9	1 011 426	75.0
Total Passiven		1 351 811	100.0	1 348 146	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 198 bis 201 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2020 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus kurzfristigen Darlehen an Dritte und langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2020		31.12.2019	
	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Bankdarlehen – Konsortialkredit		30 000
Gegenüber Beteiligungen	179 534	157 115
Total	179 534	187 115

Die Arbonia hat am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. Mit der Aufnahme dieses neuen Konsortialkredits wurde der am 14.09.2016 über CHF 350 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 14.09.2021 vorzeitig abgelöst.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	142 272	146 975
Total	142 272	146 975

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 hat die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig getilgt.

Fälligkeitsstruktur

in 1 000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Bis 5 Jahre	130 514	70 548
Über 5 Jahre	11 758	76 427
Total	142 272	146 975

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (EStV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2019) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

2.6. Eigene Aktien

	2020			2019		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	17	532 380	9 102	17	854 054	14 601
Käufe	9	105 300	983			
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	9	- 355 294	- 3 137	11	- 321 674	- 3 629
Kursgewinn (+) / -verlust (-)			- 2 938			- 1 870
Stand 31.12.	14	282 386	4 009	17	532 380	9 102

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 13.3 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 14.1 Mio. (Vorjahr: CHF 13.1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1 000 CHF	2020	2019
Verwaltungsaufwand	5 046	4 584
Beratung und Revision	239	184
Sonstiger betrieblicher Aufwand	142	35
Total	5 427	4 803

3. Weitere Angaben**3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter**

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2020	31.12.2019
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in 1 000 CHF	3 455	3 455
für RWD Schlatter AG	in 1 000 CHF	465	
für EgoKiefer AG	in 1 000 CHF	340	
für Prolux Solutions AG	in 1 000 CHF	26	25
St. Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in 1 000 CHF		340
Credit Suisse			
für EgoKiefer AG	in 1 000 CHF	87	
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in 1 000 EUR	625	659
für Wertbau GmbH	in 1 000 EUR	1 869	1 755
für Kermi sp. z o.o.	in 1 000 EUR	112	

3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und seit 2020 mit der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2020	31.12.2019
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.09%	22.07%

3.4. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.5. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2020	31.12.2019
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	441 139	359 864
Peter Barandun (VR-Mitglied)	56 405	36 888
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	31 436	21 974
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	31 943	25 184
Heinz Haller (VR-Mitglied)	120 000	106 633
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 343 312	15 335 202
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	5 069	
Daniel Wüest (Konzernleitung)	31 549	10 000
Knut Bartsch (Konzernleitung)	69 495	54 713
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung)	42 581	20 659
Claudius Moor (Konzernleitung ab 01.07.2020)	8 971	
Nicolas Casanovas (Konzernleitung ab 01.07.2020)	5 829	
Harald Pichler (Konzernleitung bis 30.06.2020)		35 224
Peter Spirig (Konzernleitung bis 30.06.2020)		15 301
Total	16 553 803	16 387 716

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 23.04.2021 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1 000 CHF	2020	2019
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	199 259	175 458
Jahresgewinn	12 921	23 801
Bilanzgewinn	212 180	199 259
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2019	– 7 642	
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2020	– 8 684	
Vortrag auf neue Rechnung	195 854	199 259

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1 000 CHF	2020	2019
Vortrag aus dem Vorjahr	469 402	469 402
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2019	– 7 642	
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2020	– 8 684	
Vortrag auf neue Rechnung	453 076	469 402

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 196 bis 201) für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2020 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 524.6 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 198
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 198
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 199

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung



eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 22. Februar 2021

Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrössen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrössen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte/adjusted

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte/adjusted

- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte/adjusted

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte/adjusted

- Kosten für Neufinanzierungen
- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte/adjusted

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1 000 CHF		2020						
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restru- turierungen und Reorganisationen	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	59 182	11.2		426		59 608	11.3
	EBITA	33 253	6.3				33 679	6.4
	EBIT	29 607	5.6				30 033	5.7
Sanitär	EBITDA	16 992	11.7				16 992	11.7
	EBITA	12 820	8.8				12 820	8.8
	EBIT	11 023	7.6				11 023	7.6
Türen	EBITDA	49 149	13.5				49 149	13.5
	EBITA	33 588	9.2				33 588	9.2
	EBIT	24 115	6.6				24 115	6.6
Corporate Services	EBITDA	- 9 031		- 2 248			- 11 279	
	EBITA	- 10 874					- 13 122	
	EBIT	- 10 874					- 13 122	
Konzern	Nettoumsätze	1 038 421	100.0				1 038 421	100.0
	Andere betriebliche Erträge	14 807	1.4	- 2 098			12 709	1.2
	Aktivierte Eigenleistungen	6 369	0.6				6 369	0.6
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	3 333	0.3				3 333	0.3
	Materialaufwand	- 454 017	- 43.7				- 454 017	- 43.7
	Personalaufwand	- 345 604	- 33.3		353		- 345 251	- 33.2
	Übriger Betriebsaufwand	- 147 017	- 14.2	- 150	72		- 147 095	- 14.2
	EBITDA	116 292	11.2				114 470	11.0
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 47 505	- 4.6				- 47 505	- 4.6
	EBITA	68 787	6.6				66 965	6.4
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 14 915	- 1.4				- 14 915	- 1.4
	EBIT	53 872	5.2				52 050	5.0
	Finanzertrag	469	0.0				469	0.0
	Finanzaufwand	- 13 401	- 1.3				- 13 401	- 1.3
	Ergebnis vor Steuern	40 940	3.9				39 118	3.8
	Ertragssteuern	- 11 210	- 1.1			213	- 10 997	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	29 730	2.9				28 121	2.7	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1 000 CHF												2019
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restruk- turierungen und Reorganisationen	Anlaufkosten in neuen Produktionswerken	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Impairments auf Maschinen und Nutzungsrechten	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	51 565	9.3		4 658	2 359	428				59 010	10.6
	EBITA	26 514	4.8					1 973			35 932	6.5
	EBIT	22 720	4.1								32 138	5.8
Sanitär	EBITDA	14 669	10.2		471						15 140	10.5
	EBITA	10 823	7.5								11 294	7.9
	EBIT	9 025	6.3								9 496	6.6
Türen	EBITDA	43 954	12.2								43 954	12.2
	EBITA	29 377	8.2					100			29 477	8.2
	EBIT	19 476	5.4								19 576	5.4
Corporate Services	EBITDA	- 9 490		- 1 070					156		- 10 404	
	EBITA	- 11 149									- 12 063	
	EBIT	- 11 149									- 12 063	
Konzern	Nettoumsätze	1 057 832	100.0								1 057 832	100.0
	Andere betriebliche Erträge	17 062	1.6	- 1 070							15 992	1.5
	Aktivierete Eigenleistungen	7 422	0.7			- 560					6 862	0.6
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	2 248	0.2			- 199					2 049	0.2
	Materialaufwand	- 475 227	- 44.9		35	1 300					- 473 892	- 44.8
	Personalaufwand	- 351 978	- 33.3		4 531	1 096	322				- 346 029	- 32.7
	Übriger Betriebsaufwand	- 156 661	- 14.8		563	722	106	156			- 155 114	- 14.7
	EBITDA	100 698	9.5								107 700	10.2
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 45 133	- 4.3					2 073			- 43 060	- 4.1
	EBITA	55 565	5.3								64 640	6.1
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 15 494	- 1.5								- 15 494	- 1.5
	EBIT	40 071	3.8								49 146	4.6
	Finanzertrag	1 164	0.1								1 164	0.1
	Finanzaufwand	- 7 136	- 0.7								- 7 136	- 0.7
	Ergebnis vor Steuern	34 099	3.2								43 174	4.1
	Ertragssteuern	- 11 561	- 1.1							- 1 519	- 13 080	- 1.2
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	22 538	2.1								30 094	2.8

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (inkl. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“) abzüglich flüssiger Mittel.

Adjustierte Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (ohne IFRS 16 «Leasingverhältnisse» jedoch inkl. bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse») abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Adjustierter Verschuldungsgrad

Adjustierte Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA (ohne EBITDA-Einfluss IFRS 16 «Leasingverhältnisse» jedoch inkl. EBITDA-Einfluss bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse»).

Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Zusatzangaben für Investoren

	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	68 485 790
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 061 804	47 448 515
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	14.2	13.5	18.3	19.1	17.0
Tiefstkurs	5.8	10.0	10.5	15.1	8.8
Jahresendkurs	14.2	12.6	10.8	16.3	16.4
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	986.5	875.4	750.3	1 128.9	1 123.2
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.47	0.00	0.20	0.00	0.00
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	72.4	0.0	29.9	0.0	0.0
Konzernergebnis in CHF	0.7	0.4	0.7	0.7	0.2
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	2.0	1.6	1.0	1.0	0.7
Eigenkapital in CHF	12.9	12.6	12.8	12.4	10.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	22.0	35.7	27.6	28.4	106.1
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	8.9	26.5	15.8	22.4	54.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	22.0	33.4	16.3	24.2	102.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	7.0	8.4	18.3	19.1	25.2
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	2.8	6.2	10.4	15.1	13.0
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	7.0	7.8	10.8	16.3	24.3

¹ 2021 Antrag an die Generalversammlung